



Reporte zur Archäologie 22 / 2019

FUNDORT WIEN

Fundort Wien

Berichte zur Archäologie

22/2019



Inhaltsverzeichnis

Fundort Wien 22, 2019. Berichte zur Archäologie

Aufsätze

4 *Martin Penz/Marianne Kohler-Schneider/Ilona Szunyogh/Sigrid Czeika*
Erste Forschungsergebnisse zur endneolithischen Siedlung in Wien-Oberlaa

42 *Martin Mosser*
Die Antefixe von Vindobona

70 *Kristina Adler-Wöfl/Martin Mosser mit einem Beitrag von Sabine Jäger-Wersonig*
Zum Beginn des Legionslagers Vindobona

138 *Heike Krause*
Die Vorstadt St. Niklas vor dem Stubentor und das Zisterzienserinnenkloster St. Maria. Ausgrabungen in Wien 3, Siegelgasse 1 und Rasmofskygasse 29–31

168 *Sylvia Kirchengast/Elisa Praxmarer*
Anthropologische Analyse der menschlichen Skelettreste der Ausgrabung in Wien 3, Siegelgasse 1

Tätigkeitsberichte

180 *Martin Mosser*
Archäologische Voruntersuchungen im Umfeld der künftigen U-Bahn-Station Frankhplatz (Wien 9)

206 *Sabine Jäger-Wersonig/Heike Krause/Ingeborg Gaisbauer/Werner Chmelar/Kinga Tarcsay*
Ein Gasthaus vor dem Linienwall. Archäologische Untersuchungen in Wien 5, Matzleinsdorfer Platz im Vorfeld des U-Bahn-Ausbaus (U2/U5)

226 *Sylvia Sakl-Oberthaler*
Lampen aus Vindobona – „Funde online“

234 *Ingrid Mader/Sabine Jäger-Wersonig/Ingeborg Gaisbauer/Werner Chmelar*
Archäologische Untersuchungen im Hof der ehemaligen K. K. Telegrafenzentrale am Börseplatz 1 in Wien

246 *Oliver Schmitsberger/Martin Penz*
Hornstein, Halden, Hammersteine – Vierter Vorbericht zur Prospektion im Lainzer Tiergarten im Rahmen des Projekts „BergbauLandschaftWien“

Fundchronik

274 Übersichtskarte
276 Grabungsberichte 2018

306 MitarbeiterInnenverzeichnis
307 Namenskürzel
307 Abkürzungsverzeichnis
309 Abbildungsnachweis
309 Inserentenverzeichnis
309 Impressum



Römischer Stirnziegel aus der Legionsziegelei in Wien-Hernals. (Foto: Mario Mosser)
Endneolithische (kupferzeitliche) Funde aus Wien-Oberlaa. (Foto: Martin Penz)
Innenhof des Hauses Siegelgasse 1 (Wien 3) um 1900. (Foto: August Stauda)

Kurztitel: FWien 22, 2019

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Fundort Wien : Berichte zur Archäologie / hrsg. von Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie
Erscheint jährlich – Aufnahme nach 1 (1998)
kart.: EUR 34,- (Einzelbd.)

Anthropologische Analyse der menschlichen Skelettreste der Ausgrabung in Wien 3, Siegelgasse 1

Sylvia Kirchengast/Elisa Praxmarer¹

Zusammenfassung

Die bei Ausgrabungen in der Siegelgasse 1 (Wien 3) in den Jahren 1995/96 geborgenen Skelettreste konnten mindestens 23 Individuen aus 15 Gräbern zugeordnet werden. 43,5% der ins Hochmittelalter datierten Individuen waren jünger als 20 Jahre. Da die Skelette einem durch spätere Bautätigkeiten gestörten Friedhofsareal entstammen, wurden keine Populationsanalysen durchgeführt. Über die Grabfunde hinaus konnten mindestens elf Individuen aus nicht datierten Streufunden identifiziert werden.

Einleitung

Bei Ausgrabungsarbeiten im Hof des Hauses Siegelgasse 1 im Dritten Wiener Gemeindebezirk wurden in den Jahren 1995/96 16 zum Teil durch jüngere Bautätigkeiten erheblich gestörte Gräber mit menschlichen Skelettresten sowie zahlreiche osteologische Streufunde geborgen (siehe Beitrag H. Krause, 138 ff.). Bei den Gräbern dürfte es sich um Bestattungen des Friedhofs des Frauenklosters Santa Maria bei St. Niklas vor dem Stubentor handeln, das vor 1228 gegründet und 1529 aufgelassen wurde.² Laut Grabungsbericht liegen die Reste von 16 Individuen vor. Eine ¹⁴C-Datierung anhand von Rippenknochen der Gräber 10 und 14 belegt eine zeitliche Einordnung der Gräber ins Hochmittelalter, ein Befund, der mit der Klostergründung korrespondiert. Eine umfassende anthropologische Analyse der Skelettreste konnte erst im Jahr 2018 durchgeführt werden. Die anthropologische Befundung musste sich aufgrund der geringen Individuenanzahl, des schlechten Erhaltungszustandes der Skelette und der Tatsache, dass die Mehrzahl der Skelette nur unvollständig vorlag, auf eine standardanthropologische Analyse, das heißt auf eine Dokumentation des Erhaltungszustandes, eine Sterbealters- und Geschlechtsdiagnose sowie eine Erfassung pathologischer, degenerativer und traumatischer Veränderungen beschränken. Eine umfassende Populationsanalyse stellte aufgrund der bereits angeführten Einschränkungen keine Option dar.

Methodik

Die Skelettreste wurden an das Department für Evolutionäre Anthropologie der Universität Wien überstellt und dort untersucht. Einer Dokumentation des Erhaltungszustandes folgte die Analyse der anthropologischen Basisdaten Sterbealter und Geschlecht sowie die Berechnung der Lebendkörperhöhe und die Diagnose möglicher am Skelett manifestierter Erkrankungen, degenerativer Veränderungen und Verletzungen.

Sterbealter- und Geschlechtsdiagnosen erfolgten entsprechend den Richtlinien von Timothy D. White und Pieter A. Folkens.³ Neben der morphologischen Be-

1 Beide Department für Evolutionäre Anthropologie, Universität Wien, Althanstr. 14, 1090 Wien.

2 Opl 1994.

3 White/Folkens 2005.

stimmung des Sterbealters, basierend auf den Methoden von György Acsádi und Janos Nemeskéri sowie Denis Ferembach et alii, wurde die Abnutzung der Mahlzähne entsprechend der Methode von Albert E. W. Miles angewandt.⁴ Zur Analyse der kindlichen und jugendlichen Skelette wurde den Richtlinien von Maureen Schaefer, Sue Black und Louise Scheuer⁵ gefolgt. Die Sterbealtersdiagnosen dieser subadulten Individuen basieren auf dem Zahndurchbruchschema von Douglas H. Ubelaker, auf den Diaphysenlängen nach Milan Stloukal und Hana Hanáková sowie auf dem Muster des „Epiphysenschlusses“ nach Jane E. Buikstra und Douglas H. Ubelaker.⁶ Die Definitionen der Sterbealtersklassen sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Altersklasse	Altersspanne
Pränatal	Ungeborenes bis zum 10. Lunarmonat
Neonatus	Geburt bis zum 3. Lebensmonat
Infans Ia	Ab dem 3. Lebensmonat bis zum 3. Lebensjahr
Infans Ib	Ab dem 3. bis zum 7. Lebensjahr
Infans II	Ab dem 7. bis zum 14. Lebensjahr
Juvenil	Ab dem 14. bis zum 20. Lebensjahr
Adult	Ab dem 20. bis zum 40. Lebensjahr
– Frühadult	Ab dem 20. bis zum 30. Lebensjahr
– Spätadult	Ab dem 30. bis zum 40. Lebensjahr
Matur	Ab dem 40. bis zum 60. Lebensjahr
– Frühmatur	Ab dem 40. bis zum 50. Lebensjahr
– Spätmatur	Ab dem 50. bis zum 60. Lebensjahr
Senil	Ab dem 60. Lebensjahr

Tab. 1: Anthropologische Altersklassen (nach Grupe/Harbeck/McGlynn 2015).

Die für die Berechnung der Körperhöhe nötigen Knochenmaße wurden nach den Methoden von Günter Bräuer⁷ abgenommen. Die Körperhöhen der erwachsenen Männer wurden basierend auf den Algorithmen von Emil Breitinger, die Körperhöhe der erwachsenen Frauen basierend auf den Algorithmen von Herbert Bach errechnet.⁸ Für die Schätzung der Körperhöhe subadulten Individuen wurden die Regressionsformeln von Christopher B. Ruff sowie jene von Franz Schmid und A. Künle angewandt.⁹ Die osteopathologische Befundung erfolgte basierend auf den Werken von Donald J. Ortner, R. Ted Steinbock und Paul A. Janssens.¹⁰

Ergebnisse – Individualbefunde

Im folgenden Abschnitt werden die Skelettreste aus den Gräbern 1–10 und 12–16 sowie die Streufunde detailliert dargestellt.

Gräber 1 bis 16

Insgesamt konnten Skelettreste aus 15 Gräbern beurteilt werden. Grab 11 lag für die Befundung nicht vor, da die Skelettreste nicht auffindbar waren.

Grab 1 (Fnr. 1)

Erhalten: Es sind lediglich Teile des Schädels und Oberkörpers erhalten. Im Detail liegen vor: Schädeldach mit Großteil des Stirnbeins und beide Scheitelbeine, Unterkiefer ohne linken und rechten Unterkieferast, Fragment des linken und rechten Schläfenbeins, Fragmente des linken und rechten Schulterblatts, linkes Schlüsselbein, linker Oberarm, Teil der linken Elle, Rippen- und Wirbelfragmente.

4 Acsádi/Nemeskéri 1970; Ferembach/Schwidetzky/Stloukal 1979; Miles 1963.

5 Schaefer/Black/Scheuer 2009.

6 Ubelaker 1989; Stloukal/Hanáková 1978; Buikstra/Ubelaker 1994.

7 Bräuer 1988.

8 Breitinger 1937; Bach 1965.

9 Ruff 2007; Schmid/Künle 1958.

10 Ortner 2003; Steinbock 1976; Janssens 1970.

Bezahnung: isolierte Zähne (beide linken Vormahlzähne und der erste rechte Mahlzahn des Unterkiefers) sowie ein weiterer, nicht bestimmbarer Zahn. Verlust der Schneidezähne des Unterkiefers bereits zu Lebzeiten.

Sterbealter: Spät matur/Senil (50.–70. Lebensjahr). Alle Schädelnähte sind vollständig verstrichen. Die einzelnen Zähne weisen eine extreme Abnutzung auf.

Geschlecht: weiblich; für diese Geschlechtsdiagnose sprechen die steile Stirn, die scharfen Ränder der Augenhöhlen und das „spitze“ Kinn. Die Knochen wirken sehr grazil und weisen nur geringe Muskelansätze auf.

Körperhöhe: ca. 159 cm

Pathologie: keine

Grab 2 (Fnr. 2, 8, 9)

Erhalten: Es sind lediglich der Unterkiefer und Teile des Oberkörpers inklusive Becken und Bruchstücke der Oberschenkel erhalten. Im Detail liegen vor: Unterkiefer, ein Oberkieferfragment, Bruchstücke beider Schulterblätter, linkes Schlüsselbein, Teile des Brustbeins, erster und zweiter Halswirbel, einzelne Brustwirbelkörper und kleinteilige Wirbelfragmente, Rippenfragmente, linker Oberarm, linke Elle, linke Speiche, Fragmente des Kreuzbeins, Beckenknochen, linker und rechter Oberschenkel, linke und rechte Kniescheibe, Fingerknochen, Mittelhandknochen.

Bezahnung: Oberkiefer: ein linker Mahlzahn; Unterkiefer: Schneidezähne, Eckzähne, Vormahlzähne und erster Mahlzahn

Sterbealter: Infans II (10.–11. Lebensjahr). Die Sterbealtersdiagnose basiert auf dem Zahndurchbruch und den „Diaphysenlängen“. Alle Wachstumsfugen sind offen.

Geschlecht: eher männlich; eine Geschlechtsdiagnose in dieser Altersklasse ist mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor behaftet. Im vorliegenden Fall wurde der Winkel der *Incisura ischiadica major* des Beckens beurteilt (Winkel unter 90°).

Körperhöhe: 139–144 cm

Pathologie: keine

Bemerkung: rechter Oberschenkel eines zweiten Individuums, geschätztes Alter Infans Ia (12 bis 18 Monate)

Grab 3 (Fnr. 31)

Erhalten: Es sind ein fast vollständiges postkraniales Skelett und der Unterkiefer erhalten, das Cranium fehlt. Im Detail liegen vor: Unterkiefer, laterale Hälfte des rechten Schlüsselbeins, laterale Hälfte des rechten Schulterblatts, rechter Oberarm, rechte Elle und Speiche, linker Oberarm ohne Oberarmkopf, linke Speiche, linke Elle, Fragmente des Brustbeins, Fragment der linken ersten Rippe, Kreuzbeinfragment, Beckenknochen, rechter und linker Oberschenkel, linkes und rechtes Schienbein, rechtes und linkes Wadenbein, Mittelhand- und Fingerknochen (Fuß sowie Hand), linkes und rechtes Fersenbein, linkes und rechtes Sprungbein, Fußwurzelknochen.

Bezahnung: Unterkiefer: alle Schneide- und Eckzähne des Unterkiefers, linke Vormahl- und Mahlzähne

Sterbealter: Infans II (10.–12. Lebensjahr). Das Sterbealter wurde nach dem Zahndurchbruch bestimmt, alle Wachstumsfugen der Langknochen sind offen.

Geschlecht: eher männlich; eine Geschlechtsdiagnose in dieser Altersklasse ist mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor behaftet. Im vorliegenden Fall wurde der Winkel der *Incisura ischiadica major* des Beckens beurteilt (Winkel unter 90°). Darüber hinaus weist das Kinn eine Tendenz in Richtung männlich auf.

Körperhöhe: 135–137 cm. Diese Körperhöhe ist für diese Altersklasse vergleichsweise gering.

Pathologie: keine

Bemerkung: Tierknochen vorhanden

Grab 4 (Fnr. 23)

Erhalten: Es sind lediglich Unterschenkel und Fußfragmente erhalten. Im Detail liegen vor: Fragmente der Schienbeine, einzelne Fußwurzel- und Mittelfußknochen, Zehenknochen.

Bezahnung: keine

Sterbealter: Juvenil/Frühadult (<22. Lebensjahr). Wachstumsfuge des Schienbeins ist noch offen.

Geschlecht: unbestimmbar

Körperhöhe: unbestimmbar

Pathologie: keine

Bemerkung: Tierknochen vorhanden

Grab 5 (Fnr. 24)

Erhalten: Es sind lediglich Schädelfragmente und Teile des Oberkörpers erhalten. Im Detail liegen vor: Schädelfragmente, Unterkiefer, Fragmente des linken und rechten Oberkiefers, sieben Halswirbel, Rippen- und Brustwirbelfragmente, Bruchstücke des linken und rechten Oberarms, rechtes und linkes Schlüsselbein, Fragment des rechten Schulterblatts.

Bezahnung: Oberkiefer: Vormahlzähne und erste Mahlzähne; Unterkiefer: linker zweiter Schneidezahn, linker und rechter Eckzahn, linke und rechte Vormahlzähne sowie linke und rechte Mahlzähne

Sterbealter: Spätadult (30.–40. Lebensjahr). Das Sterbealter wurde basierend auf dem Abnutzungsgrad der Zähne geschätzt.

Geschlecht: männlich; massiver *Processus mastoideus* (Warzenfortsatz des Schläfenbeins), kräftiger Unterkiefer, robuste Knochen mit stark ausgeprägten Muskelansätzen

Körperhöhe: unbestimmbar

Pathologie: leichte Randlippenbildung an den Brustwirbeln

Bemerkung: Tierknochen vorhanden

Grab 6 (Fnr. 35)

Erhalten: Es sind lediglich Schädelfragmente, Unterkieferfragmente sowie Wirbelfragmente erhalten. Im Detail liegen vor: Fragmente des Stirnbeins und der Schläfenbeine, Fragmente des Hinterhauptbeins, Unterkieferfragment mit sieben Milchzähnen und Dauermahlzähnen, Wirbelfragmente.

Bezahnung: Milchzähne: linker und rechter erster Schneidezahn, rechter Eckzahn, linker und rechter zweiter Milchmahlzahn; Dauerzähne: rechter und linker erster Dauermahlzahn

Sterbealter: Infans Ib/II (7. ±1 Lebensjahr). Die Sterbealtersdiagnose erfolgte anhand des Zahndurchbruchs.

Geschlecht: unbestimmbar

Körperhöhe: unbestimmbar

Pathologie: keine

Grab 7 (Fnr. 39)

Erhalten: Es sind lediglich Knochen des rechten Fußes sowie Fragmente des rechten Schien- und Wadenbeins erhalten. Im Detail liegen vor: unteres Ende des rechten Schien- und Wadenbeins, rechtes Fersenbein, rechtes Sprungbein, rechte Fußwurzelknochen, rechte Mittelfußknochen

Bezahnung: keine

Sterbealter: Adult (20.–40. Lebensjahr)

Geschlecht: unbestimmbar

Körperhöhe: unbestimmbar

Pathologie: keine

Grab 8 (Fnr. 42 und 43)

Erhalten: Es sind lediglich einzelne Schädelknochen, der Unterkiefer und Teile des Oberkörpers inklusive Fragmente der Oberarme erhalten. Im Detail liegen vor: Stirnbein, linkes und rechtes Scheitelbein, linkes und rechtes Schläfenbein, Großteil des Hinterhauptbeins, beide Oberkieferhälften mit Zähnen, Unterkiefer, rechtes und linkes Oberarmfragment, linkes und rechtes Schlüsselbein, Fragmente des rechten und linken Schulterblatts, Fragment des Brustbeins, Halswirbel 1 bis 5, Brustwirbel- und Rippenfragmente.

Bezahnung: Oberkiefer: rechter und linker Eckzahn, rechter zweiter Vormahlzahn, linker erster und zweiter Vormahlzahn, linker zweiter Mahlzahn; Unterkiefer: rechte und linke Schneidezähne, Eckzähne und Vormahlzähne; isolierte rechte und linke Oberkieferschneidezähne und linke Oberkiefermahlzähne

Sterbealter: Frühmatur (40.–50. Lebensjahr). Das Sterbealter wurde rekonstruiert anhand der Zahnabnutzung im Ober- und Unterkiefer. Bereits zu Lebzeiten kam es zum Verlust der ersten Mahlzähne in der linken und rechten Unterkieferhälfte. Die Zahnfächer sind bereits verschlossen.

Geschlecht: männlich; die Geschlechtsdiagnose erfolgte anhand morphologischer Merkmale des Schädels, es konnten eine ausgeprägte Überaugenregion, ein massiver Warzenfortsatz, eine männliche Kinnbildung und eine generelle ausgeprägte Robustizität der Knochen festgestellt werden.

Körperhöhe: unbestimmbar

Pathologie: An den zweiten Mahlzähnen im Oberkiefer konnten kariöse Veränderungen festgestellt werden. An allen Zähnen zeigten sich Spuren von Zahnstein.

Besonderheiten: *Sutura frontalis* (Stirnnaht)

Grab 9 (Fnr. 46 und 47)

Erhalten: Es sind Fragmente des Schädels sowie Fragmente der oberen und unteren Extremität erhalten. Im Detail liegen vor: Fragmente der Schädelbasis mit dem großen Hinterhauptsloch, Stirnbein, linkes Schläfenbein, Fragment des rechten und linken Oberarms, rechte und linke Speiche, Fragmente der rechten und linken Elle, Fragment des rechten Oberschenkels, Fragment des linken Wadenbeins, rechtes Sprungbein, linker vierter Mittelfußknochen.

Bezahnung: keine

Sterbealter: Spätadult/Frühmatur (30.–50. Lebensjahr). Eine genaue Altersbestimmung war durch das Fehlen der Bezahnung und des Schädeldachs (Schädelnähte) sehr eingeschränkt möglich. Die Altersrekonstruktion basiert auf dem Zustand der Gelenke.

Geschlecht: männlich; es zeigten sich eine sehr stark ausgeprägte Überaugenregion sowie stark ausgeprägte Muskelansätze und massive Knochen.

Körperhöhe: 172–173 cm

Pathologie: keine

Bemerkung: Zwei weitere Individuen sind vorhanden: ein juveniles Individuum, bestehend aus einem Fragment des linken Schulterblatts, einem Fragment der linken Speiche und einem Rippenfragment; ein weiteres Individuum (adult?) ist durch ein Fragment eines Oberschenkelknochens repräsentiert; Tierknochen vorhanden.

Grab 10 (Fnr. 50)

Erhalten: Es sind Teile des Oberkörpers und der Unterkörper erhalten. Im Detail liegen vor: linke und rechte Elle und Speiche, linke und rechte Handwurzelknochen, Fingerknochen, Brust- und Lendenwirbel sowie Rippenfragmente, Brustbeinfragment, linker und rechter Oberschenkel, rechte Kniescheibe, Fragmente des linken und rechten Schienbeins, Fragmente des linken Wadenbeins, Fragmente des Kreuzbeins, Beckenfragmente, rechtes Fersenbein, rechtes Sprungbein, rechtes Würfelbein, linke und rechte Mittelfußknochen, Zehenknochen.

Bezahnung: keine

Sterbealter: Spätjuvenil/Frühadult (18.–22. Lebensjahr). Die Sterbealtersdiagnose basiert auf der Analyse der Wachstumsfugen. Die Wachstumsfugen der Oberschenkel, des Schienbeins sowie von Elle und Speiche sind offen.

Geschlecht: männlich; die Merkmale der Beckenknochen entsprechen einer männlichen Ausprägung.

Körperhöhe: 160–162 cm

Pathologie: *Spina bifida occulta* (Spaltbildung am Wirbelkanal des Kreuzbeins)

Bemerkung: Es konnten Reste eines zweiten erwachsenen Individuums (weiblich?) festgestellt werden (rechtes Schlüsselbein, Wirbelfragmente, Fragmente der Speiche, linkes und rechtes Jochbein, Fragmente des ersten und zweiten Halswirbels). Darüber hinaus konnte ein 8 cm langer rechter Oberarmknochen eines Infans Ia (3–6 Monate) festgestellt werden; Tierknochen vorhanden.

Fnr. 62 (Streifunde Westprofil, Grab 10)

Erhalten: Schädelfragmente, Fragment des linken Schläfenbeins. Dieses Schädelfragment könnte zum Individuum von Grab 10 gehören.

Grab 12 (Fnr. 68 und 77)

Erhalten: Neben Schädelfragmenten sind Skelettreste des ganzen Körpers erhalten. Im Detail liegen vor: Unterkiefer, Oberkiefer, linkes Schulterblatt, linkes Schlüsselbein, linker Oberarm, proximale Hälfte des rechten Oberarms, linke und rechte Elle, linke Speiche, Radius, distale Hälfte der rechten Speiche, rechte erste Rippe, Brustbeinfragment, Rippen-, Schädel- und Wirbelfragmente, linkes und rechtes Schambein, linkes und rechtes Sitzbein, linkes Darmbein, linker und rechter Oberschenkel, linkes und rechtes Schienbein, linkes und rechtes Wadenbein, Mittelhandknochen, Mittelfußknochen, Fingerknochen, Zehenknochen.

Bezahnung: Oberkiefer: Milchzähne (linker Eckzahn, linke Mahlzähne); Unterkiefer: Milchzähne (linker zweiter Schneidezahn, linker Eckzahn, linke Mahlzähne); isolierte Zähne (rechter Milchmahlzahn, rechter erster Dauervormahlzahn, linker erster Dauerschneidezahn, linke Dauermahlzähne, linker unterer Dauereckzahn)

Sterbealter: Infans Ia (4. ±1 Lebensjahr). Die Sterbealtersdiagnose erfolgte anhand des Zahndurchbruchs.

Geschlecht: unbestimmbar

Körperhöhe: 87–91 cm

Pathologie: keine

Bemerkung: Es finden sich Hinweise auf ein zweites Individuum in Form eines Fingerknochens einer erwachsenen Person.

Grab 13 (Fnr. 70)

Erhalten: Es sind lediglich Fragmente der unteren Extremitäten erhalten. Im Detail liegen vor: rechter Oberschenkel, Fragmente des linken Oberschenkels, rechtes Schienbein, Fragment des linken Schienbeins, Fragment des rechten Wadenbeins, linkes Wadenbein, linkes und rechtes Sprungbein, linkes und rechtes Fersenbein, linke und rechte Fußwurzelknochen, linke und rechte Mittelfußknochen, Zehenknochen, Beckenfragment, rechtes Rippenfragment, rechter Mittelhandknochen.

Bezahnung: keine

Sterbealter: Adult (20.–40. Lebensjahr). Alle Wachstumsfugen sind geschlossen. Die Gelenkflächen befinden sich in einem guten Zustand. Eine genauere Altersrekonstruktion ist allerdings nicht möglich, da weder Zähne noch das Schädeldach zur Analyse der Schädelnähte vorliegen.

Geschlecht: eher weiblich; grazile Knochen und nur sehr schwache Muskelmarken

Körperhöhe: 154 cm

Pathologie: keine

Bemerkung: Tierknochen vorhanden

Grab 14 (Fnr. 71)

Erhalten: Es sind der Schädel inklusive Unterkiefer, Teile des Oberkörpers, Fragmente der oberen Extremitäten sowie das Becken und die proximalen Oberschenkelenden erhalten. Im Detail liegen vor: Schädeldach mit Stirnbein, Hinterhauptbein, beide Scheitelbeine, unvollständiger Unterkiefer mit Zähnen, Oberkiefer mit Zähnen, rechtes Jochbein, linkes und rechtes Schlüsselbein, linker und rechter Oberarm ohne proximales Ende, linker und rechter Oberarmkopf, Fragmente der rechten und linken Elle, Fragmente der rechten und linken Speiche, Handwurzelknochen, Mittelhandknochen, Brustbein, Fragmente des linken und rechten Schulterblatts, Rippen- und Wirbelfragmente, erster und zweiter Halswirbel, Kreuzbeinfragment, Beckenfragmente, Fragmente des rechten und linken Oberschenkels, Schienbeinfragmente.

Bezahnung: Oberkiefer: rechter dritter Mahlzahn, rechter zweiter Vormahlzahn; Unterkiefer: erster linker Schneidezahn, linker Eckzahn, linke Vormahlzähne, linker zweiter und dritter Mahlzahn, rechter Eckzahn, rechter erster Vormahlzahn, rechter dritter Mahlzahn, Wurzelspitze des zweiten rechten Mahlzahns. Verlust der rechten Oberkiefermahlzähne 1 und 2 sowie des linken und rechten ersten Mahlzahns des Unterkiefers bereits zu Lebzeiten.

Sterbealter: Spätadult (30.–40. Lebensjahr). Die Sterbealtersdiagnose erfolgte basierend auf dem Verschluss der Schädelnähte.

Geschlecht: männlich; die Geschlechtsdiagnose basiert auf einer ausgeprägten Überaugenregion, dem breiten Kinn und den typisch männlichen Beckenmerkmalen.

Körperhöhe: nicht bestimmbar

Pathologie: Pathologische Veränderungen konnten im Kieferbereich und an der Wirbelsäule festgestellt werden. Am Unterkiefer zeigt sich oberhalb der linken Schneidezähne eine Lochbildung infolge eines Abszesses. Ein weiteres Abszess mit Durchbruch in die Kieferhöhle kann im rechten Oberkiefer im Bereich des zweiten Vormahlzahns und am dritten Mahlzahn im rechten Oberkiefer können kariöse Läsionen festgestellt werden. Die Brustwirbelsäule weist eine leichte *Skoliose* (Verkrümmung) auf. Auffallend sind massive Kompressionsfrakturen (Einsturzbrüche) im Bereich der Lendenwirbelsäule. Während die Wirbelbögen keine Veränderungen zeigen, können an den Wirbelkörpern massive degenerative Veränderungen mit ausgeprägten Knochenspornen, sog. Osteophyten, diagnostiziert werden.

Bemerkung: Ein linkes Schläfenbein und ein isolierter Zahn weisen auf ein zweites erwachsenes Individuum hin; Tierknochen vorhanden.

Grab 15 (Fnr. 73)

Erhalten: Es sind neben wenigen Schädelfragmenten, Fragmente des Oberkörpers, der linken oberen Extremität sowie die unteren Extremitäten erhalten. Im Detail liegen vor: Fragmente der Scheitelbeine und des Hinterhauptbeins, Teile des linken Oberarms, linke und rechte Speiche, linke Elle, Handwurzelknochen, Mittelhandknochen, ein Lendenwirbel, weitere Lendenwirbel- und

Rippenfragmente, Beckenknochen, linke und rechte Kniescheibe, linkes und rechtes Schienbein, linkes und rechtes Wadenbein, rechtes Sprungbein, rechtes Fersenbein, Fußwurzelknochen, Mittelfußknochen.

Bezahnung: keine

Sterbealter: Adult (20.–40. Lebensjahr)

Geschlecht: weiblich; das Becken weist eine typische weibliche Merkmalskombination auf. Die Knochen sind generell als sehr grazil anzusprechen.

Körperhöhe: 153–157 cm

Pathologie: Randlippenbildung an den Lendenwirbeln

Besonderheit: Veränderungen an den Schambeinen, sog. *Pubic pits* und ein *Tuberculum pubicum*, können als Hinweis auf eine Schwangerschaft in Betracht gezogen werden.

Bemerkung: Es konnten Reste eines weiteren Individuums (Infans I) mit rechtem Darmbein, Wirbelkörper, Kreuzbeinfragment, Rippe und Fußwurzelknochen nachgewiesen werden; Tierknochen vorhanden.

Grab 16 (Fnr. 49)

Erhalten: Es sind ausschließlich Schädelfragmente erhalten. Im Detail liegen vor: Schädeldachfragmente, Hinterhauptsbein, linkes Jochbein, Fragmente des linken und rechten Schläfenbeins, Unterkieferfragment, Großteil des linken und rechten Oberkiefers.

Bezahnung: Oberkiefer: rechte Schneidezähne, Eckzahn, Vormahlzähne und erster Mahlzahn, linker zweiter Schneidezahn, Eckzahn, beide linke Vormahlzähne; Unterkiefer: rechte und linke Schneide- und Eckzähne sowie Vormahlzähne, rechter erster und zweiter Mahlzahn; vier isolierte Zähne (linker erster Unterkiefermahlzahn und drei dritte Mahlzähne).

Sterbealter: Frühadult (20.–30. Lebensjahr). Die Rekonstruktion des Sterbealters erfolgte anhand der Abnutzung der Zähne. Darüber hinaus sind die Schädelnähte offen.

Geschlecht: eher weiblich; die spitze Kinnbildung und das grazile Jochbein zeigen eine Tendenz in Richtung weiblich, der massive Warzenfortsatz des Schläfenbeins hingegen deutet eher in Richtung männlich.

Körperhöhe: unbestimmbar

Pathologie: keine

Umgelagerte Skelettreste/Streifunde

Die im Folgenden dokumentierten Streifunde stehen in keinem nachgewiesenen Kontext mit den Grabfunden.¹¹

Fnr. 17 (Umfeld von Grab 3)

Erhalten: Wirbelfragment, Sitzbeinfragment. – Sterbealter: Adult/Matur (20.–50. Lebensjahr). – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine. – Bemerkung: Tierknochen vorhanden.

Fnr. 29 (Umfeld von Grab 3)

Erhalten: Oberschenkelknochen. – Sterbealter: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine. – Bemerkung: Tierknochen.

Fnr. 46 (Umfeld von Grab 9)

Erhalten: Fragmente des Stirnbeins und des Schläfenbeins (Felsenbein). – Sterbealter: Neonatus. – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine.

Fnr. 48 (Südprofil)

Erhalten: Schädel- und Rippenfragment. – Sterbealter: unbestimmbar. – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine. – Bemerkung: Tierknochen vorhanden.

Fnr. 53 (Südprofil)

Erhalten: Fragmente des rechten und linken Oberkiefers, Fragment des Unterkiefers. – Bezahnung: Oberkiefer: rechter Eckzahn, rechte Vormahlzähne, rechte erste und zweite Mahlzähne, linke Schneidezähne, linker Eckzahn, linke Vormahlzähne, linker erster und zweiter Mahlzahn; Unterkiefer: linke Vormahlzähne, linker erster und zweiter Mahlzahn; Krone eines dritten Mahlzahns. – Sterbealter: Infans II/Frühjuvenil (12. Lebensjahr $\pm 2,5$ Jahre). – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine.

¹¹ Die Fundnummern 12, 20, 21, 28, 40, 52, 54, 56, 57, 80, 81, 83, 84 enthalten ausschließlich Tierknochen.

Fnr. 63

Erhalten: Fragmente des linken und rechten Schienbeins, linkes und rechtes Fersenbein, rechtes Sprungbein, Fußwurzelknochen, linke Mittelfußknochen. – Sterbealter: Adult/Matur (20.–60. Lebensjahr). – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine. – Bemerkung: Tierknochen vorhanden.

Fnr. 76 (Ziegelschacht, Schicht 18)

Erhalten: Rippenfragment. – Sterbealter: unbestimmbar. – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine. – Bemerkung: Tierknochen vorhanden.

Fnr. 82

Erhalten: Fragmente des rechten Oberarms, Fragment der Elle, Fingerknochen, Fragment des rechten Hüftbeins. – Sterbealter: Adult/Frühmatur (20.–50. Lebensjahr). – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine. – Bemerkung: Tierknochen vorhanden.

Fnr. 85

Erhalten: linker und rechter Oberschenkelknochen. – Sterbealter: Adult (20.–40. Lebensjahr). – Geschlecht: weiblich (?); schwache Muskelmarken. – Körperhöhe: 158–159 cm. – Pathologie: keine. – Bemerkung: Rippenfragment und Wirbelfragment eines juvenilen Individuums.

Fnr. 86

Erhalten: Fragmente des rechten Schienbeins, Fragmente beider Oberschenkelknochen. – Sterbealter: Adult (20.–40. Lebensjahr). – Geschlecht: unbestimmbar. – Körperhöhe: unbestimmbar. – Pathologie: keine. – Bemerkung: zweites Individuum (Rippe eines juvenilen Individuums); Tierknochen vorhanden.

Diskussion

In der Diskussion der Befunde der Skelettreste aus der Grabung Wien 3, Siegelgasse 1 müssen mehrere Aspekte berücksichtigt werden: Es handelt sich um Skelettmaterial, das zwar bestimmten Gräbern zugeordnet werden kann, aber diese enthielten möglicherweise auch umgelagerte oder irrtümlich zugeordnete Elemente weiterer Individuen. Des Weiteren liegen zwei ¹⁴C-datierte Bestattungen (Grab 10 und 14) vor und letztlich keinem Grab zuordenbare Streufunde. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes, der massiven Störungen und der geringen Individuenanzahl muss die Diskussion auf eine kasuistische Dokumentation und Beschreibung der Einzelfunde beschränkt werden. Die Individuenanzahl der ins Hochmittelalter datierten Gräber 1–10 und 12–16 sowie des darin zusätzlich enthaltenen Skelettmaterials beträgt mindestens 23. Darunter befanden sich vier erwachsene Frauen (Grab 1: Spät matur/Senil, 50.–70. Lebensjahr; Grab 13: Adult, 20.–40. Lebensjahr; Grab 15: Adult, 20.–40. Lebensjahr; Grab 16: Früh adult, 20.–30. Lebensjahr) und fünf erwachsene Männer (Grab 5: Spät adult, 30.–40. Lebensjahr; Grab 8: Früh matur, 40.–50. Lebensjahr; Grab 9: Spät adult/Früh matur, 30.–50. Lebensjahr; Grab 10: Spät juvenil/Früh adult, 18.–22. Lebensjahr; Grab 14: Spät adult, 30.–40. Lebensjahr). In Grab 4 konnte ein unter 22-jähriges Individuum identifiziert werden, in Grab 7 ein Erwachsener (20.–40. Lebensjahr), eine Geschlechtsdiagnose war in beiden Fällen nicht möglich. In Grab 10 zeigten sich zudem Reste eines weiteren adulten, möglicherweise weiblichen Individuums. In Grab 2 konnten ein Kind (Infans II, 10.–11. Lebensjahr) sowie Reste eines 12–18 Monate alten Kleinkindes (Infans Ia) identifiziert werden und in Grab 3 ein möglicherweise männliches Kind (Infans II, 10.–12. Lebensjahr). In Grab 6 wurde ein Kind im

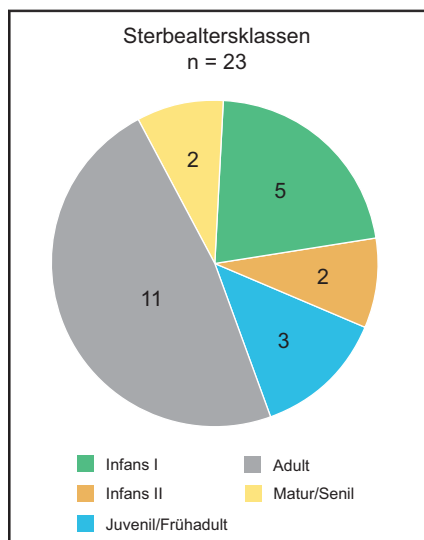


Abb. 1: Verteilung der Sterbealtersklassen. (Graphik: S. Kirchengast)

Alter von 7 (± 1 Lebensjahr) identifiziert, eine Geschlechtsdiagnose war nicht möglich. In Grab 10 fanden sich zusätzlich auch Reste eines Kleinkindes (Infans Ia, 3–6 Monate). Grab 12 enthielt ebenfalls ein Kleinkind (Infans Ia, 4. ± 1 Lebensjahr). Die Gräber 12 und 14 wiesen jeweils zusätzliche Reste eines erwachsenen Individuums auf. Grab 15 enthielt in der Verfüllung zudem auch Reste eines Kleinkindes (Infans I).

Wie aus Abbildung 1 ersichtlich, konnten die meisten Individuen ($n = 11$; 47,8%) als jüngere Erwachsene (20.–40. Lebensjahr) klassifiziert werden, gefolgt von Kleinkindern im Alter von 0 bis 6 Jahren (Infans I: $n = 5$; 21,7%). Fasst man Kinder und Jugendliche in der Gruppe subadult zusammen, so entsprechen zehn der 23 Skelettindividuen (43,5%) dieser Altersgruppe (<20 Jahre). Sieben Individuen dieser Gruppe (30,4%) sind sogar als präpubertär anzusprechen, das heißt jünger als 14 Jahre, während drei Individuen (13,1%) der Altersklasse zwischen 14 und 20 Jahren zugeordnet werden konnten. Lediglich zwei Individuen der Stichprobe (8,7%) waren sicher als matur (älter als 40 Jahre) zu klassifizieren, wobei ein weibliches Skelett (4,3%) als spätmatur/frühsenil (50.–70. Lebensjahr) bestimmt werden konnte und somit das höchste Sterbealter aufweist. Auch wenn diese Sterbealtersverteilung mit 43,5% subadulten und lediglich 8,7% Individuen älter als 50 Jahre der Lebensrealität der Wiener Bevölkerung im Hochmittelalter entsprochen haben dürfte, muss darauf hingewiesen werden, dass die vorliegende Stichprobe einem durch spätere Bautätigkeiten gestörten Friedhofsareal entstammt und dadurch keine Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der Population möglich sind.

Was die Geschlechterverteilung betrifft, so zeigte sich, dass vier erwachsene Individuen als weiblich und fünf weitere erwachsene Individuen als männlich klassifiziert werden konnten. Zwei Individuen der Altersklasse Infans II wurden als eher männlich eingestuft. Bei allen anderen Individuen war eine Geschlechtsdiagnose nicht möglich.

Körperhöhen, die auch – mit aller Vorsicht – Rückschlüsse auf Lebensbedingungen sowie sozialen Status zulassen würden, konnten lediglich bei fünf erwachsenen Individuen bestimmt werden. So zeigten die weiblichen Individuen von Grab 1, 13 und 15 eine Körperhöhe zwischen 153 und 159 cm, was den Körperhöhen zahlreicher anderer hochmittelalterlicher weiblicher Skelettserien aus dem Raum Österreich entspricht.¹² Die Körperhöhen der beiden männlichen Skelette (Grab 9 und 10) divergieren erheblich. Während das Individuum aus Grab 10 mit einer Körperhöhe von 162 cm der unteren Variationsbreite der bäuerlichen Bevölkerung entspricht, imponiert das Individuum aus Grab 9 mit einer Körperhöhe von 172 cm und fällt somit in die Variationsbreite der statushohen hochmittelalterlichen Bevölkerung Österreichs.¹³ Die geringe Anzahl an bestimmbarer Körperhöhen ermöglicht jedoch keine populations-spezifische Analyse.

Was pathologische, degenerative und traumatische Veränderungen an den Skeletten betrifft, so gestattet der stark fragmentierte Erhaltungszustand der Skelettreste nur eine sehr eingeschränkte Analyse der pathologischen Befunde. Nur wenige Skelette zeigen Hinweise auf pathologische oder degenerative Veränderungen. Das spätadulte männliche Skelett aus Grab 5 weist eine leichte

12 Kirchengast/Winkler 1991.

13 Kirchengast/Winkler 1991.

Randlippenbildung an den Brustwirbelkörpern, das adulte weibliche Skelett aus Grab 15 eine Randlippenbildung an den Lendenwirbeln auf. Diese Befunde können als Hinweis auf eine höhere mechanische Beanspruchung der Wirbelsäule interpretiert werden. Kariöse Läsionen konnten an den Zähnen des frühmaturenen männlichen Skeletts aus Grab 8 nachgewiesen werden. Ein Hinweis auf eine *Spina bifida occulta*, das heißt einen offenen Wirbelkanal, zeigte sich am Kreuzbein des spätjuvenilen/frühadulten Individuums aus Grab 10. Die einzige ausgeprägte Pathologie konnte am männlichen spätadulten Individuum aus Grab 14 diagnostiziert werden. Neben *intra vitam* Zahnverlust im Ober- und Unterkiefer war am Unterkiefer ein Hinweis auf einen Abszess mit Lochbildung im Bereich der Frontzähne zu erkennen (Abb. 2). Darüber hinaus konnte ein Abszess am rechten Oberkiefer im Bereich des zweiten Vormahlzahnes mit Durchbruch in die Kieferhöhle, den *Sinus maxillaris*, festgestellt werden. Zudem wies das Skelett auffallende Veränderungen an der Wirbelsäule auf. Neben einer leichten Skoliose im Bereich der Brustwirbelsäule mit leichter Randlippenbildung an den Wirbelkörpern zeigten die Lendenwirbelkörper massive Kompressionsfrakturen mit ausgeprägter Osteophytenbildung (Abb. 3). Wirbelfrakturen im Bereich der Lendenwirbelsäule können einerseits aus den besonderen biomechanischen Belastungen durch die physiologische Krümmung der Wirbelsäule (Lendenlordose) in diesem Areal entstehen, andererseits können, neben traumatischen Geschehen wie Stürzen oder Unfällen, systemische Erkrankungen wie Osteoporose als Ursache in Betracht gezogen werden. Die Tatsache, dass es sich jedoch um ein männliches Individuum im Alter von 30 bis 40 Jahren handelte, lässt eine osteoporotische Erkrankung als sehr unwahrscheinlich erscheinen. Als Ursache müssen daher traumatische Ereignisse oder eine exzessive Belastung durch schweres Tragen oder Heben angedacht werden. Die im Vergleich zu anderen hochmittelalterlichen Populationen geringe Frequenz an Pathologien und degenerativen Veränderungen darf jedoch nicht als Indikator für eine besonders gesunde Population missinterpretiert werden. Wie bereits ausgeführt, handelt es sich um wenige, stark gestörte Bestattungen mit sehr unvollständigen und stark fragmentierten Skelettresten, die eine Befundung nur sehr eingeschränkt zulassen.

Neben den Grabfunden konnten auch noch die keinem Befund zuordenbaren Skelettreste aus dem Grabungsareal begutachtet werden. Hier zeigte sich, dass die Fundnummern 17, 48, 76, 82 und 85 extrem wenige Reste von erwachsenen Individuen enthalten. Fundnummer 46 beschreibt wenige Reste eines Neonatus; Fundnummer 53 ein jugendliches Individuum im Alter von 12 Jahren ($\pm 2,5$ Jahre). Diese Streufunde umfassen Skelettreste von acht erwachsenen Individuen, zwei subadulten Individuen und einem Neonatus. Eine detaillierte Analyse sowie eine genauere zeitliche Zuordnung der Überreste sind nicht möglich.



Abb. 2: Abszess mit Lochbildung am Unterkiefer vom Individuum aus Grab 14. (Foto: N. Kirchengast)



Abb. 3: Kompressionsfrakturen der Lendenwirbelsäule vom Individuum aus Grab 14. (Foto: N. Kirchengast)

Abgekürzt zitierte Literatur

- ACSÁDI/NEMESKÉRI 1970 – Gy. Acsádi/J. Nemeskéri, History of Human Life Span and Mortality (Budapest 1970).
- BACH 1965 – H. Bach, Zur Berechnung der Körperhöhe aus den langen Gliedmaßenknochen weiblicher Skelette. *Anthr. Anz.* 29, 1965, 12–21.
- BRÄUER 1988 – G. Bräuer, Osteometrie. In: R. Knußmann et al. (Hrsg.), *Anthropologie. Handbuch der Vergleichenden Biologie des Menschen* (Stuttgart 1988) 160–231.
- BREITINGER 1937 – E. Breiting, Zur Berechnung der Körperhöhe aus den langen Gliedmaßenknochen. *Anthr. Anz.* 14, 1937, 249–274.
- BUIKSTRA/UBELAKER 1994 – J. E. Buikstra/D. H. Ubelaker, Standards for Data Collection from Human Skeletal Remains. Proceedings of a Seminar at the Field Museum of Natural History. *Arkansas Arch. Survey Research Ser.* 44 (Fayetteville/Arkansas 1994).
- FEREMBACH/SCHWIDETZKY/STLOUKAL 1979 – D. Ferembach/I. Schwidetzky/M. Stloukal, Empfehlungen für die Alters- und Geschlechtsdiagnose am Skelett. *Homo* 30, 1979, 1–32.
- GRUPE/HARBECK/MCGLYNN 2015 – G. Grupe/M. Harbeck/G. C. McGlynn, *Prähistorische Anthropologie* (Berlin 2015).
- JANSENS 1970 – P. A. Janssens, *Paleopathology. Diseases and Injuries of Prehistoric Man* (London 1970).
- KIRCHENGAST/WINKLER 1991 – S. Kirchengast/E. M. Winkler, Populations- und schichtspezifische Körperhöhenunterschiede in Österreich von der Römerzeit bis zum Barock. *MAG* 121, 1991, 203–220.
- MILES 1963 – A. E. W. Miles, The Dentition in the Assessment of Individual Age in Skeletal Material. In: D. R. Brothwell (Ed.), *Dental Anthropology. Symposia of the Society for the Study of Human Biology* 5 (Oxford 1963) 191–209.
- OPPL 1994 – F. Opll, St. Maria bei St. Niklas vor dem Stubentor. *JbVGW* 50, 1994, 13–81.
- ORTNER 2003 – D. J. Ortner, *Identification of Pathological Conditions in Human Skeletal Remains* (San Diego/California 2003).
- RUFF 2007 – Ch. B. Ruff, Body Size Prediction from Juvenile Skeletal Remains. *Am. Journal Phys. Anthr.* 133, 2007, 698–716.
- SCHAEFER/BLACK/SCHUEER 2009 – M. Schaefer/S. Black/L. Scheuer, *Juvenile Osteology. A Laboratory and Field Manual* (Amsterdam 2009).
- SCHMID/KÜNLE 1958 – F. Schmid/A. Künle, Das Längenwachstum der langen Röhrenknochen in bezug auf Körperlänge und Lebensalter. *Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen und Nuklearmedizin* 89, 1958, 350–356.
- STEINBOCK 1976 – R. T. Steinbock, *Paleopathological Diagnosis and Interpretation. Bone Diseases in Ancient Human Populations* (Springfield/Illinois 1976).
- STLOUKAL/HANÁKOVÁ 1978 – M. Stloukal/H. Hanáková, Die Länge der Langknochen altslawischer Bevölkerungen – Unter besonderer Berücksichtigung von Wachstumsfragen. *Homo* 29, 1978, 53–69.
- UBELAKER 1989 – D. H. Ubelaker, *Human Skeletal Remains. Excavation, Analysis, Interpretation. Manuals Arch.* 2 (Washington D. C. 1989).
- WHITE/FOLKENS 2005 – T. D. White/P. A. Folkens, *The Human Bone Manual* (Amsterdam 2005).

Namenskürzel

Ch. Ö.	Christoph Öllerer	M. B.	Michael Brandl
H. K.	Heike Krause	M. M.	Martin Mosser
I. G.	Ingeborg Gaisbauer	M. P.	Martin Penz
I. M.	Ingrid Mader	O. Sch.	Oliver Schmitsberger
J. G.	Johannes Groß	S. J.-W.	Sabine Jäger-Wersonig
K. A.-W.	Kristina Adler-Wölfel	W. Ch.	Werner Chmelar
K. T.	Kinga Tarcsay		

Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

Weitere Abkürzungen

Abb.	Abbildung	Fragm./fragm.	Fragment(e)/fragmentiert
Abt.	Abteilung	freundl.	freundliche/er
ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	FT	Fundtagebücher des Wien Museum Karlsplatz; verfasst von J. H. Nowalski de Lilia und F. Kenner
AE	L'Année épigraphique (Paris)	FWien	Fundort Wien
AForsch	Archäologische Forschungen	GBA	Geologische Bundesanstalt
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	GBK	Glockenbecherkultur
AHK	Alte Hofkammer, Hoffinanz	GC	Grabungscodes
ALS	Airborne Laserscanning	GPA	Genie- und Planarchiv
Anf.	Anfang	H	Höhe
Anm.	Anmerkung	H.	Hälfte/Heft
AÖ	Archäologie Österreichs	HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz
B	Breite	Hrsg.	Herausgeber/in
BAR	British Archaeological Reports	HS	Henkelstück
BDA	Bundesdenkmalamt Österreich	in Vorb.	in Vorbereitung
BDM	Bodendurchmesser	Inst.	Institut
Bef.-Nr.	Befundnummer	Inv.-Nr.	Inventarnummer
BeitrMAÖ	Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich	IUHA	Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien
bes.	besonders	JA	Jahrbuch für Altertumskunde
BMAVV	Berichte und Mitteilungen des Altertumvereins zu Wien	JbVGW	Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien
BOKU	Universität für Bodenkultur, Wien	JbVLkNÖ	Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich
BS	Bodenstück	Jh.	Jahrhundert
Bst	Bodenstärke	JZK	Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmäler
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	KA	Kriegsarchiv
CHNT	International Conference on Cultural Heritage and New Technologies	Kat.-Nr.	Katalognummer
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum	KČM	Kosihy-Čaka/Makó-Gruppe
D	Dicke	KG	Katastralgemeinde
Dat.	Datierung	Knt	Künette
ders.	derselbe	Konskr.-Nr.	Konskriptionsnummer
DGM	Digitales Geländemodell	KPS	Karten- und Plansammlung
dies.	dieselbe(n)	KS	Kartographische Sammlung/Kartensammlung (WStLA)
Dig./dig.	Digitalisierung/digitalisiert	L	Länge
Dipl.	Diplomarbeit	Lfm.	Laufmeter
Diss.	Dissertation	Lit.	Literatur
Dm	Durchmesser	M	Maßstab
E.	Ende	MA	Magistratsabteilung
ErgHÖJh	Ergänzungshefte zu den Jahresheften des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien	MA 14 – ADV	MA 01 – Wien Digital (seit Juli 2018)
Erh./erh.	Erhaltung/erhalten	MAG	Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft Wien
err.	erreichte	max.	maximal
EZ	Einlagezahl	mind.	mindestens
FA	Fundakten des Wien Museum Karlsplatz	Mitt.	Mitteilung
FHKA	Finanz- und Hofkammerarchiv	Mnr.	Maßnahmennummer (BDA)
FIE	Forschungen in Ephesos	Mskr.	Manuskript(e)
FK	Fundkomplex	MSW	Monografien der Stadtarchäologie Wien
Fnr.	Fundnummer	MUAG	Mitteilungen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte
FO	Fundort	MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien
FÖ	Fundberichte aus Österreich		
fol.	folio		
FÖMat	Fundberichte aus Österreich Materialheft		
FP	Fundprotokolle des Wien Museum Karlsplatz		
FRA	Fontes Rerum Austriacarum		

Abkürzungsverzeichnis

MVGW	Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Wien	SBWien	Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse
MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien	Sign.	Signatur
N	Nord, Norden	SKK	Schnurbandkeramische Kultur
N. F.	Neue Folge	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
NÖ	Niederösterreich	Stmk.	Steiermark
NÖHA	Niederösterreichische Herrschaftsakten	SUS	Sonderbestände, Sammlungen und Selekte
O	Ost, Osten	T	Tiefe
o. Abb.	ohne Abbildung	Tab.	Tabelle
o. J.	ohne Jahr	Taf.	Tafel
ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut	tlw.	teilweise
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien	TS	Terra Sigillata
Obj.	Objekt	UAW	Universitätsarchiv Wien
OK	Oberkante	UH	Unsere Heimat. Zeitschrift des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek Wien	UK	Unterkante
OREA	Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der ÖAW	Univ.	Universität
ORL	Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches	unpubl.	unpubliziert
ÖStA	Österreichisches Staatsarchiv	UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
ox.	oxidierend gebrannt	v	verso
Pfb.	Pfostenbau	V.	Viertel
r	recto	Vgl./vgl.	Vergleich/vergleiche
RCRF	Rei Cretariae Romanae Fautores	VIKAGraz	Veröffentlichungen des Instituts für Klassische Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz
RDm	Randdurchmesser	VLI	Vienna Lithothek, Universität Wien
RE	Pauly's Realencyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft (Stuttgart)	VO	Verwahrt
red.	reduzierend gebrannt	Vorb.	Vorbereitung
Rek.	Rekonstruktion	W	West, Westen
RGZM	Römisch-Germanisches Zentralmuseum	WA	Wien Archäologisch
RLÖ	Der römische Limes in Österreich	WAS	Wiener Archäologische Studien
RS	Randstück	WGBl	Wiener Geschichtsblätter
Rst	Randstärke	WM	Wien Museum
S	Süd, Süden	Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
s. o.	siehe oben	WS	Wandstück
s. u.	siehe unten	Wst	Wandstärke
		WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv

Abbildungsnachweis FWien 22, 2019

Die Stadtarchäologie Wien war bemüht, sämtliche Bild- und Urheberrechte zu eruieren und abzugelten. Bei Beanstandungen ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) dienen, wenn nicht anders vermerkt, die Basisgeodaten der Stadtvermessung Wien (MA 41), welche als Open Government Data (OGD) frei zur Verfügung stehen (Stadt Wien – *data.wien.gv.at*). Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne und Tafeln von L. Dollhofer, G. Mittermüller und S. Uhlirz nachbearbeitet.

Einband: Wien 10, Grundäckergasse 14–20 im Winter 2018 – Freilegung von Obj. 4, Foto: M. Penz – S. 2, Foto: Wilke – S. 3, Abb. unten, WM, Inv.-Nr. 29.420, Foto: A. Stauda – S. 139, Abb. 1, WM, Inv.-Nr. 48.068 – S. 145, Abb. 3, WM, Inv.-Nr. 31.018 – S. 148, Abb. 4, WStLA, Oberkammeramt, B1/1. Reihe – Oberkammeramtsrechnung Bd. 71, 1538, fol. 27r – S. 149, Abb. 5, nach Hohensinner 2019, Abb. 2.17 – S. 150, Abb. 6, nach Hist. Atlas Wien, 3. Lfg. (Wien 1987) Karte 5.2/1706 – S. 150, Abb. 7, WStLA, KS, Pläne aus dem Bestand Bürgerspital, P1: 988 – S. 151, Abb. 8, ÖNB, <http://data.onb.ac.at/rep/100480C4> – S. 152, Abb. 9, WM, Inv.-Nr. 29.420, Foto: A. Stauda – S. 153, Abb. 10, WM, Inv.-Nr. 196.846 – S. 183, Abb. 3, WM, Inv.-Nr. 48.068 – S. 184, Abb. 4, WM, Inv.-Nr. 196.846 – S. 192, Abb. 14, Handzeichnung von Salomon Kleiner, nach Eisler 1925, Taf. 202 – S. 211, Abb. 4, WM, Inv.-Nr. 179.534 – S. 221, Abb. 9, nach Preis-Courant 2012 a, 54 Taf. 82 – S. 251, Abb. 2, Kartengrundlage: Geologische Karte © GBA, NÖ Atlas 4.0 © Land Niederösterreich – S. 253, Abb. 4, Kartengrundlage: MZK/Gelände-Schummerung der Stadt Wien – S. 277, Abb. 1, WM, Inv.-Nr. 105.500/1–14 – S. 285, Abb. 1, WM, Inv.-Nr. 105.500/1–14 – S. 290, Abb. 1, WM, Inv.-Nr. 105.500/1–14.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich.

Abonnement-Preis: EUR 25,60

Einzelpreis: EUR 34,-

Herausgeber: Stadtarchäologie Wien. Leitung: Karin Fischer Ausserer

Redaktion und Lektorat: Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Mittermüller, Ute Stipanits

Layout: Christine Ranseder

Satz/Umbruch: Roman Jacobek

Umschlaggestaltung: Christine Ranseder

Anzeigenverwaltung: Heidrun Helgert

Schriftentausch: Gertrud Mittermüller

Obere Augartenstraße 26–28, A–1020 Wien

Tel.: (+43) 1/4000 811 57

E-Mail: gertrud.mittermueller@stadtarchaeologie.at

Druck: Robitschek & Co Ges.m.b.H., 1050 Wien

Auslieferung/Vertrieb:

Phoibos Verlag

Anzengrubergasse 16/4

A–1050 Wien, Austria

Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax: (+43) 1/544 03 199

www.phoibos.at, office@phoibos.at

Kurzzitat: FWien 22, 2019

Alle Rechte vorbehalten

© Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie

ISBN 978-3-85161-216-5

ISSN 1561-4891

E-Book: ISBN 978-3-85161-217-2 (PDF)

Wien 2019

Inserentenverzeichnis

Albrechtsberger	69
Wr. Geschichtsblätter	137
7reasons Medien GmbH	273